

Tradition und Moderne – MNU- Bundeskongress 2016 in Leipzig

Bericht des Ortsausschusses

Der MNU- Bundeskongress in Leipzig konnte auf umfangreiche Traditionen zurückblicken, die in die Moderne hineinwirken: Der MNU- Bundeskongress begründete seine Leipziger Tradition 1898 und setzte sie nach einem Zwischenspiel 1998 jetzt 2016 in der Moderne fort. Die Universität Leipzig als Gastgeber blickt auf eine über 600-jährige Tradition zurück und auf berühmte Studenten wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Nietzsche oder Richard Wagner und berühmte Professoren und Nobelpreisträger wie Werner Heisenberg, Wilhelm Ostwald oder Peter Debye. Die Verbindung zur Moderne schlägt eindrucksvoll das neu errichtete Hauptgebäude der Universität auf dem Campus Augustusplatz, der – inmitten der City – den MNU- Bundeskongress 2016 beherbergte. Über 1300 Teilnehmer belegten die große Neugier und das Interesse an dem Kongress.

Den Kongress eröffnete der Begrüßungsabend in der Gasthausbrauerei Bayerischer Bahnhof, dem ältesten erhaltenen Kopfbahnhof der Welt. Bei einem sächsischen Büffet, frisch gebrautem und gezapftem Bier gab es viele Gelegenheiten, gute Bekannte wieder zu treffen und auf den kommenden Kongress anzustoßen. Die Marktfrau Helene gab dabei unseren Gästen einen ersten Einblick in die sächsische Sprache und den sächsischen Humor.

Zur feierlichen Eröffnung am Montag konnte der Vorsitzende des Ortsausschusses, Dr. Steffen Jost, und der MNU-Bundesvorsitzende, Jürgen Langlet, die sächsische Kultusministerin, Frau Brunhild Kurth, die Schirmherrin des MNU-Bundeskongresses, herzlich begrüßen. In einem sehr persönlich gehaltenen Grußwort betonte die sächsische Staatsministerin ihre Verbindung zum Unterricht der MINT-Fächer und deren weitere Bedeutung für die Bildung in Deutschland. Der Vertreter der Stadt Leipzig, Herr Bürgermeister Uwe Albrecht, und Herr Prof. Dr. Hofsäss als Vertreter der Universität stellten Leipzig als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort dar.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurden der Leonardo-da-Vinci-Preis des VDI an Volker Torgau verliehen und die Gewinner des vom Klett-Verlag gestifteten Wettbewerbs Innovative MINT-Unterrichtsideen gekürt. Den dritten Preis erhielt Steffen Burk, den zweiten Nora Simon und mit dem ersten Preis wurde Daniela Seegmüller ausgezeichnet. Für die musikalische Untermalung sorgten Schülerinnen und Schüler des Leipziger Leibniz-Gymnasiums gemeinsam mit 2 Solistinnen aus dem F.-A.-Brockhaus-Gymnasium.

Einen ersten Höhepunkt des Kongresses bildete der Eröffnungsvortrag: Prof. Dr. Klaus Roth erläuterte den Kongressteilnehmern den chemischen Zauber einer Stradivari. Im kongenialen Zusammenspiel mit Anna Schuberth-Richwien, 1. Violine des Gewandhausorchesters, beleuchtete er unterhaltsam und informativ die Besonderheiten des Klangs großer Violinen aus naturwissenschaftlicher Sicht und zeigte auf, wie Physiker und Chemiker und Biologen – mit großem Einsatz aber mäßigem Erfolg - versuchen, das Geheimnis der Stradivaris zu lüften.

Im Anschluss wurde die umfangreiche Posterausstellung eröffnet und das Hauptprogramm mit über 100 Vorträgen in bis zu sieben parallelen Schienen und 60 Workshops an drei Tagen konnte beginnen. Begleitet wurde der Kongress von einer Lehr –und Lernmittelausstellung, die gern genutzt wurde, um sich mit bewährten und neuen Entwicklungen und Angeboten vertraut zu machen.

Als Abschluss des ersten Tages erläuterte Prof. Dr. Metin Tolan, dass Fußball eine der ungerechtesten Sportarten überhaupt ist - sofern man unter „gerecht“ versteht, dass der Bessere gewinnt. Allerdings liegt es nicht an den Schiedsrichtern, die hervorragende Arbeit leisten. Eindrucksvoll zeigte er im äußerst unterhaltsamen öffentlichen Vortrag „So wird man Weltmeister- die Physik des

Fußballspiels“ beispielsweise die physikalischen Grenzen der Schiedsrichterentscheidungen oder auch die des“ schnellsten Fußballschusses der Welt“.

Nach dem offiziellen Teil luden traditionell die Schulbuchverlage zu den Verlagsabenden ein. Parallel dazu fand zum zweiten Mal sehr erfolgreich die vom Ernst Klett Verlag unterstützte Junglehrerparty statt, die damit auf dem besten Weg ist, sich zu einer Tradition zu entwickeln.

An allen Tagen wurde der Kongress durch ein umfangreiches Exkursionsprogramm ergänzt: Angeboten und gerne angenommen wurden Besichtigungen von industriellen Anlagen beispielsweise bei BMW, DHL oder im ICE-Werk, Führungen in Forschungseinrichtungen oder durch Leipziger historische und kulturelle Sehenswürdigkeiten sowie Tagesfahrten in die Umgebung am Donnerstag.

Am Dienstag wurden die an allen Tagen stattfindenden Vortragsschienen in Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und die fächerübergreifenden Vorträge durch den Sächsischen Tag der Schulastronomie und den Grundschultag ergänzt. So konnten die Besucher und Besucherinnen des Kongresses aus einem interessanten Angebot ihre Wahl treffen.

Beim Empfang der ausländischen Gäste im Auerbachs Keller, einem historischen Restaurant gab es einen regen Erfahrungsaustausch, der im anschließenden MNU-Abend mit vielen Kongressteilnehmern und –teilnehmerinnen fortgesetzt werden konnte.

Im Rahmen dieses Abends wurde Herr Prof. Dr. Markus Hohenwarter mit dem Archimedes-Preis zur Förderung der Mathematik ausgezeichnet. Der Preis würdigt seine Verdienste um das von ihm initiierte Programm GeoGebra, das Geometrie und Computeralgebra vereint und –kostenfrei- in den Schulunterricht bringt. Der Friedrich-Wöhler-Preis wurde Herrn Bernard Horlacher für sein vielfältiges und beispielhaftes Engagement für den Chemieunterricht und in der Lehrerbildung verliehen. Den Johannes-Kepler-Preis zur Förderung der Astronomie erhielten Jan Genscher und Dr. Wolfgang Gerber für die vielfältige beispielhafte Umsetzung astrophysikalischer Inhalte in Schule und Unterricht. Der Radhia Cousot – Lehrpreis der Saarbrückener Informatik wurde an Helmut Witten für sein vielfältiges Wirken für den Informatik –Unterricht in der Schule vergeben.

Dr. Michael Voss, der Vorsitzende des Ortsausschusses Saarbrücken 2015 und langjährige Landesverbandsvorsitzende des Saarlandes, wurde für seinen ausdauernden ehrenamtlichen Einsatz für die Verwirklichung der Ziele des Fördervereins MNU mit der Mutscheller- Medaille ausgezeichnet.

Der MNU-Abend wurde umrahmt mit einem vom Chor und der Mundartgruppe (also sächsisch) der Lene-Voigt- Oberschule gestalteten Programm.

Am Mittwoch fand das Vortrags- und Workshop-Programm seinen Abschluss. Dazu gehörte auch der in den Kongress integrierte Sächsische Schulinformatiktag in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut (SBI) und der TU Dresden. Das umfangreiche Angebot zur Fortbildung wurde rege genutzt.

Im Anschluss fand die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung des MNU statt. Angesichts der Tagesordnung war das nicht verwunderlich, stellte sie doch mit der Verabschiedung einer neuen Satzung und der Wahl eines neuen Vorstands eine Zäsur im MNU dar und einen wichtigen Schritt beim ständigen Wandel von Tradition zur Moderne.

Zum Ausklang des Kongresses am Donnerstag nutzten viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen nochmals das vielfältige Exkursionsangebot z.B. die MDR-Studiotour, eine Jubiläumsführung im Leipziger Hauptbahnhof oder Tagesfahrten in die Chemie-Region Merseburg- Leuna, nach Dresden, Wittenberg, Freiberg und Naumburg, Freyburg an der Unstrut.

Zahlreiche Meinungsäußerungen von Teilnehmern und Teilnehmerinnen bezeugen, dass der Kongress viele interessante Eindrücke und Anregungen für den Unterricht vermittelt hat als auch mit viel Freude die Gelegenheiten zu kollegialem Austausch von Erfahrungen und Positionen genutzt wurde.

Für den Ortsausschuss

Dr. Steffen Jost